Deshalb arbeite ich im Rahmen der Öffentlichkeits- und Bildungsarbeit bis in den Schwarzwald. Immerhin liegt der Schwarzwald auch im Einzugsbereich der Alpen und befindet sich damit in den Wandergebieten sowohl der schweizer Luchs-Population als auch der Wölfe, die versuchen sich in der Schweiz zu etablieren.
Um mir aus der Perspektive der Wildtiere selbst ein Bild von den Lebensräumen und Korridoren zu machen, führe ich Expeditionen in den Karpaten und von den Karpaten bis nach Deutschland und in die Alpen durch. Dabei dokumentiere ich alle Hinweise auf Großräuber und eventuelle Barrieren. Das hat Konzept, denn an diesen Expeditionen kann man mitmachen und vieles über Wolf, Bär und Luchs lernen, selbst aktiv sein und selbst Grenzen erfahren.
Mehr über meine Arbeit und über das Projekt steht auf meiner Homepage www.derwegderwoelfe.de und auf meiner allgemeinen Seite www.human-wildlife.info.

Anschrift

Peter Sürth, Tier & Wildtiermanagement, Untere Seelenhalde 3, D-72218 Wildberg-Gültlingen, E-Mail: peterchrs@web.de

Aktuelle Änderungen in der Nomenklatur einheimischer Säugetiere

Rainer Hutterer

Seit der Einführung der zoologischen Nomenklatur durch Carolus Linnaeus wurden an den wissenschaftlichen Namen der Säugetiere immer wieder Änderungen vorgenommen, die den aktuellen Fortschritt der Systematik und Taxonomie in die Praxis umsetzten. Auch die Namen unsere einheimischen Säugetiere änderten sich immer mal wieder, wie ein einfacher Vergleich von BLASIUS (1857), MILLER (1912) und BRAUN & DIETERLEN (2003/2005) zeigt. Anlass zu formalen Korrekturen bieten oft umfassende Artenlisten, Handbücher oder taxonomische Revisionen. Dies gilt auch für die im Dezember 2005 erschienene dritte Auflage der bisher umfassendsten taxonomischen Weltliste der Säugetiere, die auch diesmal wieder von Don Wilson und DeeAnn Reeder herausgegeben wurde (WILSON & REEDER 2005). In dem zweibändigen Werk werden auf 2.142 Seiten alle rezenten und die in historischer Zeit ausgestorbenen Säugetierarten mit ihrem wissenschaftlichen und englischen Namen, Typuslokalität, Verbreitung, vollständigen Synonymen, Gefährdungsstatus und weiterführenden Kommentaren genannt. Ein Verzeichnis von rund 11.000 Zitaten ermöglicht den schnellen Einstieg in die Fachliteratur. Bei der Klassifikation der Säugetiere wurde

von den 25 Autoren und den Herausgebern versucht, aktuelle genetische und morphologische Befunde zu berücksichtigen und zu einer sinnvollen Synthese zu verbinden, was nicht immer allgemeine Zustimmung finden und wegen der Widersprüchlichkeit mancher Befunde und des rasanten Fortschritts auf diesem Gebiet sicher auch bald modifiziert werden wird. Ein Beispiel ist die Auflösung der alten Sammelordnung Insectivora in Afrosoricida (Goldmulle und Tanreks), Erinaceomorpha (Igelartige) und Soricomorpha (Spitzmausartige). Hier sollen aber nur die Auswirkungen auf die Nomenklatur einiger in Deutschland und im angrenzenden Mitteleuropa verbreiteten Säugetiere referiert werden, weil sie uns in der Praxis am ehesten betreffen. Alle Änderungen von Namen der in der Fauna von Baden-Württemberg (BRAUN & DIETERLEN 2003/2005) erwähnten Arten sind berücksichtigt. Hinweise darauf finden sich in der neuen Auflage der Weltliste in den Kapiteln der Erinaceomorpha und Soricomorpha (HUTTERER 2005), Muroidea (MUSSER & CARLETON 2005) und Carnivora (WOZENCRAFT 2005).

Westigel und Ostigel

Unser heimischer Westigel oder Braunbrustigel (*Erinaceus europaeus* L., 1758) ist noch von keinen Änderungen betroffen, doch zeigen genetische Studien von FILIPPUCCI & SIMSON (1996) und SANTUCCI et al. (1998), dass zwei deutlich getrennte phylogenetische Linien existieren. Eine Verwandtschaftsgruppe bilden die Populationen der Iberischen Halbinsel, Frankreichs und der Britischen Inseln, eine andere Populationen von Italien, Korsika, Deutschland und Schweden (= *E. europaeus*). Noch sind nicht genügend Populationen untersucht worden, doch ist es möglich, dass unter dem Braunbrustigel eine weitere kryptische Art verborgen ist, für die FILIPPUCCI & SIMSON (1996) bereits den Namen *E. hispanicus* Barrett-Hamilton, 1900 vorgeschlagen haben.

Der frühere Ostigel (*E. concolor*) wurde dagegen schon jetzt in zwei Arten aufgeteilt (HUTTERER 2005). Der noch bis etwa 1940 entlang der Oder vorkommende Nördliche Weißbrustigel heißt jetzt wieder *Erinaceus roumanicus* Barrett-Hamilton, 1900, während der Südliche Weißbrustigel (*E. concolor* Martin, 1838) erst in Kleinasien und weiter ostwärts vorkommt. Die Auftrennung der beiden Arten basiert unter anderem auf aktuellen morphologischen (KRYSTUFEK 2002) und genetischen Daten (BANNIKOVA et al. 2002, SANTUCCI et al. 1998).

Rötelmäuse

Eine der unbequemsten von MUSSER & CARLETON (2005) vorgenommen Namensänderungen bedeutet den Abschied von dem vertrauten Namen *Clethrionomys* Tilesius, 1850 für Rötelmäuse und seinen Ersatz durch *Myodes* Pallas, 1811. Die Autoren bedauern selbst die

Notwendigkeit dieser Maßnahme, sehen aber formal keinen Ausweg, der einem Antrag an die Nomenklaturkommission auf Konservierung von *Clethrionomys* umgehen könnte. Bis 1927 wurden die Rötelmäuse in die Gattung *Evotomys* Coues, 1874, danach von PALMER (1928) zu *Cletrionomys* gerechnet. PALMER übersah aber die Priorität von *Myodes* Pallas, 1811, für die LATASTE (1883) *Mus rutilus* Pallas, 1779 als Typusart festlegt hatte und die auch *Mus glareolus* mit einschloss. Fast alle späteren Autoren haben das Problem ignoriert. Unsere heimische Rötelmaus wäre danach *Myodes glareolus* (Schreber, 1780), die Graurötelmaus *Myodes rufocanus* (Sundevall, 1846) und die Polarrötelmaus *Myodes rutilus* (Pallas, 1779) zu nennen.

Schermäuse

Die Zahl der Schermausarten variierte in der Vergangenheit von ein bis sieben. MUSSER & CARLETON (2005) trennen nun die mitteleuropäische Schermaus wieder in zwei Arten auf, nämlich *Arvicola amphibius* (Linnaeus, 1758), mit *terrestris* als Synonym, und *Arvicola scherman* (Shaw, 1801). Beide wurden zuvor schon als ökologische Varianten mit amphibischer (*amphibius, terrestris*) und terrestrischer (*scherman*) Lebensweise oder auch als Arten betrachtet (MILLER 1912). Der Schädel von *A. amphibius* ist durch stark proodonte Schneidezähne gekennzeichnet. KLEIST (1996) konnte allerdings beide Formen im Labor bis zur zweiten Generation kreuzen.

Östliche Feldmaus

Für die Östliche Feldmaus, die bisher unter den Namen *Microtus epiroticus* Ondrias, 1966 und *M. rossiaemeridionalis* Ognev, 1924 bekannt war, wird nun der Name *Microtus levis* Miller, 1908 verwendet (MASING 1999). Möglicherweise existieren aber noch ältere Synonyme, die auch diesen Namen eines Tages ablösen werden. Die Art kommt in Europa von Süd-Finnland über Rumänien bis auf den Balkan vor.

Nordamerikanischer Mink

Der auch in Europa eingeführte und verwilderte Mink (*Mustela vison*) wurde bisher als Verwandter des Europäischen Nerzes (*Mustela lutreola*) angesehen. Dies ist offenbar nicht der Fall, wie die Untersuchungen von BARYSHNIKOV & ABRAMOV (1997) und ABRAMOV (1999) zeigten. Zytogenetische und biochemische Differenzen zu den anderen Arten der Gattung *Mustela* sind offenbar so groß, dass eine Ausgrenzung des Minks aus der Gattung erforderlich schien. Er wurde nun in die Gattung *Neovison* Baryshnikov & Abramov, 1997 in der wenig phantasievollen Kombination *Neovison vison* (Schreber, 1777) gestellt.

Haus- und Wildkatze

WOZENCRAFT (2005) hat der Hauskatze mit *Felis catus* Linnaeus, 1758 einen anderen Namen zugeteilt als der Wildkatze *Felis silvestris* Schreber, 1777, eine Aktion, die wohl nicht auf allgemeine Zustimmung treffen wird. Begründet wird diese Handlung unter anderem mit neuen Daten von WISEMANN et al. (2000), die zeigen, dass Hauskatzen und nordafrikanische Wildkatzen (*F. s. libyca*) genetisch distinkt sind. Ob diese Befunde Bestand haben, wird die Zukunft zeigen.

Literatur

ABRAMOV, A.V. (1999): A taxonomic review of the genus *Mustela* (Mammalia, Carnivora). – Zoosystem. Ross. 8: 357-364.

BANNIKOVA, A.A., MATVEEV, V.A. & KRAMEROV, D.A. (2002): Using inter-SINE-PCR to study mammalian phylogeny. – Russ. J. Genet. 38: 714-724.

BARYSHNIKOV, G.F. & ABRAMOV, A.V. (1997): Structure of baculum (*os penis*) in Mustelidae (Mammalia: Carnivora). Communication 1. – Zool. Zhurnal 76: 1399-1410.

BLASIUS, J.H. (1857): Naturgeschichte der Säugethiere Deutschlands. – Braunschweig.

BRAUN, M. & DIETERLEN, F. (2003/2005): Die Säugetiere Baden-Württembergs. Band 1 und 2. – Stuttgart (Eugen Ulmer).

FILIPPUCCI, M.G. & SIMSON, S. (1996): Allozyme variation and divergence in Erinaceidae (Mammalia, Insectivora). – Israel J. Zool. 42: 335-345.

HUTTERER, R. (2005): Order Erinaceomorpha, Order Soricomorpha, in: WILSON, D.E. & REEDER, D.M. (eds.): Mammals species of the world: A taxonomic and geographic reference, Third edition, vol. 1. – Baltimore (The Johns Hopkins Univ. Press), 212 - 311.

KLEIST, D. (1996): Stellung der oberen Incisivi und Proodontie bei terrestrischen und aquatischen Schermäusen *Arvicola terrestris* (Linnaeus, 1758). – Bonn. zool. Beitr. 46: 275-282.

KRYSTUFEK, B. (2002): Cranial variability in the Eastern hedgehog *Erinaceus concolor* (Mammalia: Insectivora). – J. Zool. 258: 365-373.

LATASTE, F. (1883): Introduction a l'étude des campagnols de France. Historique de la classification des campagnols. – Le Naturaliste 2(41): 323-324.

MASING, M. (1999): The skull of *Microtus levis* (Arvicolinae, Rodentia). – Fol. Theriol. Eston. (4) 1999: 76-90.

MILLER, G.S. (1912): Catalogue of the mammals of Western Europe. – London (British Mus. Nat. Hist.).

MUSSER, G.G. & CARLETON, M.D. (2005): Superfamily Muroidea, in: WILSON, D.E. & REEDER, D.M. (eds.): Mammals species of the world: A taxonomic and geographic reference, Third edition, vol. 2. – Baltimore (The Johns Hopkins Univ. Press), 894 -1531.

PALMER, T.S. (1928): An earlier name for the genus *Evotomys*. – Proc. Biol. Soc. Wash. 41: 87-88.

SANTUCCI, F., EMERSON, B.C. & HEWITT, G.M. (1998): Mitochondrial DNA phylogeography of European hedgehogs. – Mol. Ecol. 7: 1163-1172.

WILSON, D.E. & REEDER, D.M., eds. (2005): Mammals species of the world: A taxonomic and geographic reference, Third edition, vol. 1-2. – Baltimore (The Johns Hopkins Univ. Press), 2142 pp.

WISEMANN, R., O'RYAN, C. & HARLEY, E.H. (2000): Microsattelite analysis reveals that domestic cat (Felis catus) and southern African wild cat (*F. lybica*) are genetically distinct. – Animal Conserv. 3: 221-228.

WOZENCRAFT, W.C. (2005): Order Carnivora, in: WILSON, D.E. & REEDER, D.M. (eds.): Mammals species of the world: A taxonomic and geographic reference, Third edition, vol. 1. – Baltimore (The Johns Hopkins Univ. Press), 532 - 628.

Anschrift

Dr. Rainer Hutterer, Zoologisches Forschungsmuseum Alexander Koenig, Adenauerallee 160, D-53113 Bonn, E-Mail: r.hutterer.zfmk@uni-bonn.de

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Maus - Mitteilungen aus unserer Säugetierwelt

Jahr/Year: 2006

Band/Volume: 13

Autor(en)/Author(s): Hutterer Rainer

Artikel/Article: Aktuelle Änderungen in der Nomenklatur einheimischer Säugetiere 23-27